

# K+S: Hier soll die Zufahrt künftig durchführen

Veröffentlicht von [Sebastian Knoppik](#) am 28. Dezember 2016.



*Die Zufahrt zum künftigen Werksgelände soll durch Giesen und die Schachtstraße führen. / Foto: Archiv*

**Giesen** - Die Zufahrt zum künftigen Werksgelände des Kalibergwerks in Giesen soll durch Giesen und die Schachtstraße führen. Das geht aus den geänderten Antragsunterlagen hervor. Sowohl die Gemeinde als auch die Bürgerinitiative Giesen-Schacht sehen die Pläne kritisch. K+S betont indes, sich angemessen an den Kosten der Erschließungsstraße habe beteiligen wollen, jedoch seien die Forderungen der Gemeinde zu hoch gewesen.

Eigentlich war vorgesehen gewesen, dass die Zufahrt zum Werksgelände von der Bundesstraße 6 durch das Gewerbegebiet Ahrbergen in Richtung Giesen, anschließend weiter über den Lahterwischweg zum Werksgelände führt. Dazu wollten die Gemeinde Giesen und das Unternehmen K+S eigentlich einen städtebaulichen Vertrag schließen, zu dem es aber nie gekommen ist.

## „Gravierende Änderung“

In den geänderten Antragsunterlagen heißt es nun, dass die Zufahrt zum Werksgelände von der Bundesstraße 6 durch Giesen in Richtung Rössing gehen soll. Am Ortsende von Giesen sollen die Autos und Lastwagen dann nach den Vorstellungen des Kasseler Konzerns über die Schachtstraße zum Werksgelände führen.

Das sieht die Bürgerinitiative Giesen-Schacht kritisch. „Es handelt sich um eine gravierende Änderung, die die Giesener deutlich belasten würde“, sagt Sprecher Ingo Fietz. Und auch Giesens Gemeindevorsteher Andreas Lücke (CDU) ist mit der Regelung nicht einverstanden: „Wir halten den Vorschlag natürlich nicht für gut.“

## Was ist mit Entlastungsstraße?

Ursprünglich hatte die Gemeinde Giesen den Bau einer Entlastungsstraße geplant. Dieser sollte vom östlichen Teil des Ahrberger Gewerbegebiets in Richtung Kläranlage führen und dort auf die bestehende schmale Straße von Giesen nach Ahrbergen treffen. Die Idee dazu ist deutlich älter als die Pläne von K+S. Sie sollte vor allem das Ahrberger Gewerbegebiet und dort speziell die Siemensstraße von Verkehr entlasten. Doch der Gemeinderat hat das Projekt erstmal auf Eis gelegt – wegen ausufernder Kosten.

„Nach wie vor steht das Angebot von K+S, einen angemessenen Anteil an den Kosten für den Bau einer neuen Erschließungsstraße zu übernehmen“, betont K+S-Sprecher Ulrich Göbel. Ihrerseits habe die Gemeinde dazu jedoch Erwartungen formuliert, die vom Unternehmen weit mehr als eine paritätische Beteiligung einfordern und für K+S nicht akzeptabel seien. „Für den Fall, dass hierzu keine Einigung erzielt werden kann, wird die Erschließung des Werksgeländes über die Schachtstraße geplant.“

### **Zusätzlich 50 Laster pro Tag**

Nach der Verkehrsprognose würden zusätzlich zu dem üblichen Autoverkehr voraussichtlich 50 Lastwagen pro Tag den Werksteil Giesen durch die Ortschaft anfahren, teilt Göbel mit. Weitere 25 Laster führen voraussichtlich von Westen über die B1 an.

Die Bürgerinitiative hatte einen eigenen Vorschlag für die Verkehrsführung in die Diskussion eingebracht. Und zwar eine zusätzliche Straße, die eine Verlängerung des Latherwischwegs Richtung Osten sein und parallel zur Innerste nach Giesen abknicken sollte. Angesichts dieser verschiedenen Optionen verstehen Ingo Fietz und seine Mitstreiter von der BI nicht, warum der Verkehr nun durch Giesen rollen soll. „Es liegen zwei Alternativvorschläge für die Verkehrsführung vor, die für die Anwohner weniger Belastung bedeuten würden“, sagt Fietz.

### **Funkstille beenden**

Zuletzt herrschte wie berichtet zwischen der Gemeinde Giesen und der Firma K+S Funkstille. Doch Bürgermeister Lücke will den Gesprächsfaden wieder aufnehmen. Schon bald soll es einen Termin zwischen beiden Seiten über den städtebaulichen Vertrag geben. „Dieses Gespräch werden wir Anfang Januar führen“, berichtet Lücke.

Denn die Verkehrsführung durch Giesen ist für die Gemeinde gleich aus mehreren Gründen problematisch. Zum einen wird die ohnehin nicht gerade verkehrssarme Giesener Ortsdurchfahrt weiter belastet. Ein Gutachten im Auftrag der Gemeinde hatte ergeben, dass es in Giesen zu erheblichen Lärmbelastungen kommen würde, wenn der Bergwerksverkehr dort durchfährt. Fast jeder vierte Bewohner wäre demnach von gesundheitsgefährdenden Lärmpegeln betroffen. „Die einzige für die Gemeinde Giesen zumutbare Erschließung des Hartsalzwerkes ist daher aus Richtung Norden über das Gewerbegebiet Ahrbergen, und das auch schon während der Bauphase“, heißt es in dem Gutachten.

### **„Wann werden Giesener wach?“**

Problematisch wäre die nun vorgeschlagene Verkehrsregelung aber nach Meinung von Lücke auch für die Anwohner der Schachtstraße. Die Gemeinde hat einen eigenen Bebauungsplan für die dortige Siedlung aufgestellt, um die Bewohner vor dem Lärm durch das Werk selbst zu schützen. Durch die neue Verkehrsführung befürchtet Lücke eine zusätzliche Lärmquelle für die Anlieger.

BI-Sprecher Fietz hofft, dass möglichst viele Menschen noch Stellungnahmen zu den Antragsunterlagen abgeben. Er wundert sich, dass es bislang recht wenig Kritik an den Plänen aus Giesen gibt: „Wann werden die Giesener endlich wach?“ skn

Die geänderten Antragsunterlagen lassen sich im Internet auf den Seiten des Landesbergamtes unter [www.lbeg.de](http://www.lbeg.de) abrufen. Bis zum 30. Dezember können Bürger noch Einwände dagegen vorbringen.

Quelle: <http://www.hildesheimer-allgemeine.de/news/article/k-s-hier-soll-die-zufahrt-kuenftig-durchfuehren.html>